

Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

Sonnenröschen-Bläuling, *Aricia agestis*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Sonnenröschen-Bläuling, auch Dunkelbrauner Bläuling genannt, gehört zur Tagfalterfamilie der Lycaenidae (Bläulinge). Ihm fehlt allerdings, wie einigen anderen Arten der Familie auch, die typische Blaufärbung. Die Art ist in fast ganz Europa (außer Skandinavien, Nordengland und Irland) verbreitet. In Deutschland ist der Falter nicht gleichmäßig, sondern eher "punktuell" verbreitet. In Nordeuropa kommt die Schwesternart *Aricia ataxerxes* vor.

Kennzeichen:

Grundfarbe dunkelbraun, am Rand jedes Flügels eine orangene Fleckenreihe, die beim Weibchen etwas länger ist. Ansonsten gleichen sich Männchen und Weibchen. Die Art ist schwer von einigen anderen Bläulingsarten zu unterscheiden; die besten Kennzeichen sind noch der weiße "Wisch" auf der Hinterflügel-Unterseite und die geringe Größe der Falter: die Flügelspannweite beträgt nur 2,2 bis 2,7 cm.

Flugzeit:

Es gibt 2 Generationen im Jahr: die 1. fliegt von Mitte Mai bis Mitte Juni, die 2. Mitte Juli bis August. In heißen Sommern gibt es noch eine 3. Generation von September bis Oktober.



Bilder des Sonnenröschen-Bläuling (v.l.n.re.): Ei mit schlüpfender Raupe (6) an Blattunterseiten (5), Raupe (8), Puppe (10) und Falter (3).

Quelle: Die Fotos stammen vom Beilagenblatt (über *A. agestis*) im Schmetterlingskalender 2004 von **G. RICHTER**, 63456 Hanau, Geleitstraße 58.

Raupenzeit:

Die Raupen der 1. Generation leben von Ende Juli bis Ende August. Die Raupen der 2. Generation leben von September an – überwintert – bis Mitte Mai.

Die Farbe der Raupen ist hellgrün mit je einer roten Fleckenreihe auf dem Rücken und an den Seiten. Die Puppe ist blaßgrün; sie ist in der Bodenstreu unterhalb der Futterpflanze verborgen.

Futterpflanzen:

Die Raupe lebt an Storchschnabelgewächsen (Geraniaceae), z.B. an Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*). Auf kalkhaltigen Böden lebt die Raupe an Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*), einer zu den Zistrosengewächsen zählende Pflanzenart.

Lebensgewohnheiten:

Der Sonnenröschen-Bläuling ist eine "Xerothermophile" (= wärme- und trockenheitsliebende) Falterart. Bevorzugte Lebensräume der Art sind trockene Waldwiesen, Sandheiden, Kalkmagerrasen, Autobahnränder und sonstige Straßenböschungen. Die Falter fliegen bei Sonnenschein in schnellem Schwirrflug dicht über dem Boden und besuchen nur kurzfristig Blüten (meist diejenigen ihrer Raupenfutterpflanzen).

Gefährdung:

Wie schon erwähnt, ist der Sonnenröschen-Bläuling in Deutschland unterschiedlich verbreitet; in einigen Bundesländern (z.B. im Saarland) hat die Art schon so stark abgenommen, dass sie auf der Roten Liste in Gruppe 1 (vom Aussterben bedroht) steht. In Hessen ist der Falter im Norden stark gefährdet, im Süden dagegen recht häufig. Auch im Kreis Offenbach ist dieser Bläuling noch recht häufig, so z.B. in der Obertshausener Gemarkung im Bereich des NSG "Gräbenwäldchesfeld von Hausen".

Hilfsmaßnahmen:

Trotz der örtlichen Häufigkeit des Falters sind Hilfsmaßnahmen sinnvoll und nötig, um die Bestände zu erhalten: Extensivere Landwirtschaft hilft hierbei sehr; auch die Straßenränder und Autobahnböschungen können mit nicht bepflanzten Flächen wesentlich dazu beitragen.



Luftbild des Gemarkungsbereiches Obertshausen. Der gelbe Kreis markiert das Gebiet des NSG "Gräbenwäldchesfeld von Hausen", wo der Falter heute noch vorkommt. Der rote Kreis markiert das Gebiet der Schmetterlingswiese "KARL MAYER" und des NSG "Hengster", wo das Vorkommen inzwischen leider erloschen ist.

Quelle des Luftbildausschnittes: Hessische Verwaltung für Regionalentwicklung, Kataster und Flurneuordnung.